

Landkreis übernimmt Gleise

Von Domokos Szabó

Dem Wiederaufbau der Weißeritztalbahn steht offenbar nichts mehr im Wege. Spätestens im August muss es losgehen.

Der Verkehrsverbund Oberelbe (VVO) hat auf seiner gestrigen Verbandsversammlung in Dresden die Weichen für den Wiederaufbau der flutzerstörten Weißeritztalbahn gestellt. Die Vertreter der Städte Dresden und Hoyerswerda sowie der Landkreise Meißen, Riesa-Großenhain, Kamenz, Sächsische Schweiz und Weißeritzkreis fassten eine Reihe von Beschlüssen, um die bestehenden kommunal- und steuerrechtlichen Probleme aus der Welt zuschaffen. „Wir sind frohen Mutes, den gordischen Knoten durchschlagen zu haben“, sagte der VVO-Vorsitzende, Meißen's Landrat Arndt Steinbach(CDU).

Bevor die Bauaufträge vergeben werden, sind aber noch Formalitäten zu erledigen. Die Zeit drängt: Nach der bereits gelaufenen Ausschreibung endet die Bindefrist der Firmen am 15.August. Dieser Termin ist laut VVO noch zu schaffen.

Nach den Pleiten und Pannen der vergangenen Jahre möchte zwar niemand mehr einen Fertigstellungstermin für den Abschnitt Freital-Dippoldiswalde nennen. Doch allgemein wird davon ausgegangen, dass die Loks spätestens ab Herbst 2008 durch den Rabenauer Grund schnaufen werden.

Während die Finanzierung des Wiederaufbaus seit Langem geklärt ist, galt es zuletzt, kommunal- und steuerrechtliche Probleme zu lösen. So wurde gestern der Verkauf der Gleisanlagen an den Weißeritzkreis beschlossen. Die Sächsische Dampfeisenbahngesellschaft SDG (vormals BVO Bahn GmbH) übereignet die Strecke für 206000Euro an das Landratsamt. Aufgebaut und betrieben wird sie aber wie geplant von der SDG. Diese Trennung ist nötig, damit das Vorhaben nicht unter die Umsatzsteuerpflicht fällt. Wie sich angeblich erst kürzlich herausgestellt habe, wären bei geschätzten Wiederaufbaukosten von rund 20Millionen Euro vier Millionen Euro flöten gegangen. Der Landkreis bekommt übrigens den kompletten Kaufpreis vom VVO erstattet. Landrat Bernd Greif (CDU) will den Kreistag auf dessen nächster Sitzung am 18.Juli um Zustimmung bitten.

VVO kauft Firmenanteile

Auf den Weg gebracht wurde gestern auch eine Beteiligung des Verkehrsverbundes an der SDG. Nach den Worten von VVO-Chef Steinbach übernimmt der Verbund für 340000Euro 35Prozent der Geschäftsanteile. Bisherige Gesellschafter der SDG sind die Landkreise Annaberg, Aue-Schwarzenberg und der Mittlere Erzgebirgskreis. Das Regierungspräsidium pochte darauf, dass sich die kommunale Firma nur dort engagieren darf, wo ihre Gesellschafter zu Hause sind. Mit dem Einstieg des VVO ist nun dieses Problem gelöst. Auch die frühere Übernahme der Löbnitzgrundbahn von der SDG ist damit legalisiert.

Nach den Beschlüssen von gestern sind zu guter Letzt die offenen Haftungsfragen geklärt. Mit dem Freistaat im Rücken ist es dem VVO möglich, die Bahnfirma vor etwaigen Rückzahlungsforderungen abzuschirmen. Landrat Greif sieht nun Licht am Ende des Tunnels. „Ich gehe davon aus, dass die Kleinbahn aufgebaut wird, und zwar bis Kipsdorf.“



Die Freunde der Weißeritztalbahn hoffen, dass die Züge so wie hier bei einer Nostalgiefahrt vor einem halben Jahr in Freital, bald wieder über die gesamte Strecke rollen. Der Wiederaufbau steht unmittelbar bevor. Archivfoto: T. Harder